

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserzuschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 490 C

1. Februar 2013

38. Jahrgang

Tschüss, Werner

Ein Nachruf von Horst-Dieter Keitel

Die traurige Nachricht verbreitete sich binnen Stunden und zog immer weitere Kreise: **Werner Krabbe** ist tot! Rhythm & Blues-Fans in aller Welt und vor allem in Berlin trauern um eine am 25. Januar, wenige Tage vor dem 71. Geburtstag friedlich im Bett verstorbene Blues- und Rocklegende.



Das letzte Mal sind wir uns kurz vorm letzten Jahresende wie so unzählige Male zuvor bei unseren Rundgängen durchs Dorf in der Spandauer Altstadt über den Weg gelaufen. Wie üblich, haben wir über das Dasein in der Künstlerwelt erzählt, über das Lesen von Büchern philosophiert, in Erinnerungen gewühlt und mit "im Kopp wie 17" über andere Opas, die wir noch von früher kennen, gelästert. Dazu haben wir versucht, uns mit unseren Zipperlein zu übertrumpfen und Du hast dich auch noch beklagt, dass ich schon "mindestens seit Jahrzehnten" - natürlich maßlos übertrieben - nichts mehr über dich geschrieben hätte. Dass es nun so schnell und unerwartet und auch noch aus diesem endgültigen Anlass dazu kommt, ist schon sehr bitter.

Es gab eine Zeit, da hätte sich keine Mutter **Werner Krabbe** zum Schwiegersohn gewünscht. Nicht einmal als letzte Möglichkeit. Dafür lagen ihm die Töchter reihenweise zu Füßen. Er war jung, langhaarig, wild, sah blendend aus, hat nichts anbrennen lassen und er war der Sänger der beiden damals, in den 1960er Jahren, mit Abstand härtesten Beat-Bands im alten West-Berlin. Zunächst als Sänger der "Hound Dogs" und später als Stimme der legendären "The Boots" (Stiefel) gehörte **Werner Krabbe** zu den angesagtesten Idolen einer ganzen Halbstadt-Generation. "The Boots" wurden mit den britischen Popstars der Zeit - Them, Pretty Things, Kinks, Rolling Stones oder Animals - verglichen. Und das völlig zu Recht: Ihre erste 1965 erschienene Langspielplatte "Here are The Boots" rangiert heute unter den besten R&B-Scheiben aller Zeiten und ist eine gesuchte Rarität. Die Band ist Kult und Werners Interpretation des "Them"-Welthits "Glo-

ria" gilt den Experten bis heute als eine der besten Versionen überhaupt. Noch heute gibt es eine eingeschworene Fan-Gemeinde.

Werner Krabbe war ein schräger aber durch und durch echter Typ mit Ecken und Kanten sowie einer unnachahmlichen, wie speziell für den Rock'n`Roll gemachten Stimme. Seine persönliche Version der Geschichte - auch wenn er zwischendurch mal den Geschäftsmann mit eigener Zoohandlung in Spandau gegeben und sich dafür den Spitznamen "Fischfutter" eingehandelt hat - hatte er buchstäblich vom Hut bis zu den Socken verinnerlicht. Jedenfalls hat er den Bluesbrother, inklusive schier unübersichtlicher Frauengeschichten und trotz allerlei Zipperlein, bis zum letzten Tag mit allen Fasern gelebt, Musik gemacht und legte in den letzten Jahren noch einige umjubelte Auftritte hin.

Alles in allem war er sozusagen der Prototyp einer Rockstarlegende auf der Überholspur beziehungsweise auf dem Radfahrweg (er war meist mit dem Drahtesel unterwegs) und ist nun so gestorben, wie er sich das vorgestellt hat: "Umkippen und jut isset", lautete seine Bedingung. Nur hat er sich vorsichtshalber, typisch Werner, vorher hingelegt und ist beim Lesen eines Buches sanft und für immer eingeschlafen. Mensch Werner, unsere Altherrengespräche mit "im Kopf wie 17", werden mir verdammt fehlen. Keiner, der das (manchmal auch zweifelhafte) Vergnügen hatte, dich zu kennen, und das sind eine Menge, wird dich je vergessen. In diesem Sinne, tschüss Werner, in unsern Gedanken bleibste dabei!

Die Beerdigung findet am 20. Februar um 13 Uhr auf dem Spandauer Friedhof in den Kisseln, Pionierstraße 82-156, statt.

Werner Krabbe war ein Star der Beat-Ära und eine Berliner Legende. Am 25. Januar ist er kurz vor seinem 71. Geburtstag gestorben.

Foto: Privat